

1		
2	TN 1: Ok, ich berichte von einem Fall, der sich in meinem Unterricht zu Beginn	Lk ist irritiert durch das Verhalten eines S, das ihren Erwartungen und dem in der
3	diesen Schuljahr zugetragen hat oder seit dem häufiger mal vorkommt, es	Klasse üblichen Verhalten nicht entspricht.
4	häufiger zu Zwischenfällen mit dieser Person kommt, die ich vor Augen habe. Zu	
5	Beginn des Schuljahrs kam eine neue Unterstufe zu uns und ein Schüler hat sehr	Sie äußert verschiedene mögliche Gründe und geht davon aus, dass der S vor
6	schnell auf sich aufmerksam gemacht indem er nicht in der Lage war dem	allem überfordert sei (ohne dass näher spezifiziert würde womit und wodurch).
7	normalen Unterricht zu folgen, insbesondere wenn es an konkrete	Aus Sicht der Lk konzentriert sich der S. nicht auf die ihm übertragene
8	Arbeitsaufträge ging, hat er immer ein vermeidungsverhalten an den Tag gelegt,	Bearbeitung von Aufgaben, sondern weicht aus, was sie als
9	häufige Toilettengänge, häufiges Laufen zum Papierkorb ohne Grund, aufstehen,	Vermeidungsverhalten interpretiert.
10	aus dem Fenster schauen, wenn alle Schüler stehen vor einer Plakatwand und	
11	was präsentieren wird läuft er woanders durch den Raum rum, weil er sich	Die Lk vermutet, dass auch ‚die Klasse‘ irritiert sei. Die anderen SuS würden den
12	offensichtlich etwas bewegen muss, ähnm und am Anfang hab ich da sehr	S aber akzeptieren und sich ihm gegenüber nicht abwertend verhalten. Ein
13	irritiert reagiert und ich glaube ein bisschen schroff weil ich einfach gesagt habe	anderer S sei mit dem S des Falls befreundet; die beiden würden sich gegenseitig
14	"Was tun sie da?" auch einfach den Unterrichtsprozess unterbrochen habe und	häufig kommentieren, was die Lk kaum unterbinden könne. Hier geht es auch
15	gesagt hab "Entschuldigung, was gibt es gerade für einen Grund für sie auf zu	um generelle Normdurchsetzung: Der Blick auf die Klasse beinhaltet das
16	stehen?" und habe dann in der Situation gemerkt, dass er völlig überfordert war,	Bedenken, dass es möglicherweise zu einer weiteren Erosion kommt. Wird ein
17	weil das für ihr ein ganz normales Verhalten offensichtlich auch war und ich	Sitznachbar von der Lk gebeten, dem S zu helfen, dann kommt es vor, dass sich
18	dann schon dachte oh je habe ich ihn jetzt bloßgestellt, er tat mir in dem	die beiden S gegenseitig ablenken.
19	Moment schon fast wieder leid, weil seine gesamte Körperhaltung und sein	
20	gesamten Auftreten spiegelte er wieder, dass er gerade das natürlichste auf der	Die Lk hat also nicht ‚nur‘ ein Problem mit dem S des Falls sondern auch damit,
21	Welt tut in dieser Situation. Und ich habe dann gemerkt, dass ich ihn ganz ganz	dass dieser mit einem zweiten S zusammen als ‚Störung‘ auftritt.
22	kleinschrittig, höflich erinner muss an unserer Spielregeln, dass das so hier	
23	gerade nicht geht, dass wir ganz klare Absprachen haben, wie wir im Unterricht	Die Lk dringt gegenüber dem S – zunächst auch in einem ‚schröffen‘ Ton – auf
24	miteinander arbeiten, was ich am Verhalten mir gegenüber erwarte, was ich	die Einhaltung der ‚Spielregeln‘ (der Erwartungsnorm) und versucht ihm ‚zu
25	denke was die Klasse von ihm erwarten darf und habe dann in Arbeitsaufträgen	helfen‘, indem sie ihn ‚ganz kleinschrittig‘ immer wieder ermahnt, aber auch ihn
26	eben auch gemerkt, dass ich ihn ganz häufig wiederholen lassen muss, was sein	fragt, ob er Unterstützung benötige.
27	Arbeitsauftrag ist, was er dann jetzt gerade an dieser Stelle zu tun hat und	
28	bemerke, dass wenn ich mit all zu offenen Fragen komme, wie z.B. ich möchte	Die Lk sieht sich als Wahrerin der Disziplin, dabei auch als ‚Vertreterin der Klasse‘
29	Hilfe anbieten und wie kann ich ihm denn helfen, dann kann er das nicht	(‚wir‘!) und gleichzeitig als ‚Betreuerin‘ eines schwierigen Falls. Da sie schon zu
30	formulieren, wo er Hilfe bräuchte "ja ich überleg noch ein bisschen, ich brauch	wissen glaubt, dass der S. ‚betreuungsbedürftig‘ ist, hat sie einen Grund, nicht in
31	noch nen bisschen Zeit" wenn man dann nachfragt an welchen Punkt hängen sie	einen Prozess des Verstehens und der Verständigung einzutreten. Verstärkt wird
32	denn gerade, welcher Punkt beschäftigt sie besonders, kann er das nicht, er kann	dies durch unklare Reaktionen des S. auf ihre Hilfsangebote. Die ‚kleinschritten‘
33	auf dieser Ebene nicht formulieren, das kriegt er nicht auf die Reihe, das macht	(ständigen) Hinweise zur ‚Verhaltenskorrektur‘ verhindern wiederum dass der S
34	es mir schwierig ihm zu helfen, was dann dazu führt, dass ich ihm häufig mehr	sich anerkannt fühlen kann, so dass auch von dessen Seite nicht mit einer

Kommentiert [H. I.1]: 1.4 / 1.5

Kommentiert [H. I.2]: 3.2

Kommentiert [H. I.3]: 4.1

Kommentiert [H. I.4]: 1.5

Kommentiert [H. I.5]: 1.6

Kommentiert [H. I.6]: 3.2 / 3.1

Kommentiert [H. I.7]: 3.2 / 4.1

Kommentiert [H. I.8]: 1.5

35	Zeit gebe, dass ich nebensitzende Schüler/Sitznachbarn bitte ihm zu helfen,	„Verständigungsinitiative“ gerechnet werden kann.
36	damit er sich besser öffnen kann, das klappt auch gelegentlich, wenn sie sich	
37	nicht gegenseitig ablenken und ja ich bin da immer noch irritiert in dem Zweifel,	
38	soll ich diesem Schüler oder auch Schülern mit ähnlichen Verhaltensweisen	
39	besser helfen kann #00:05:36-5# a	
40	HI: Erstmal die andern Ergänzungen? #00:05:42-3#	
41	TN 2: Du hast jetzt mit deiner Kollegin gesprochen und du fragst ihn jetzt immer	
42	oder lässt die Arbeitsaufträge wiederholen, hast du da jetzt schon Fortschritte	
43	entdecken können #00:05:58-1#	
44	TN 1: Ja, ich glaube allein auf Grund der Tatsache, dass er weiß, dass ich mich	Lk vermutet – <b>weiß</b> also offensichtlich <b>nicht</b> – dass ihre Interventionen für den S
45	ihm zuwende, wenn er jetzt nicht anfängt zu arbeiten, versucht er das sich der	nützlich sind bezogen auf die „Quantität“ der Bearbeitung der Aufgaben. Eine
46	Sache zu widmen und ich glaube, dass ihm das manchmal auch hilft, überhaupt	Aussage zum Lernstand bzw. Lernerfolg des S macht sie nicht (diese wäre eher
47	zu merken, wie viel er selber schafft und wie viel er auch nicht schafft. Es hilft	zu erwarten gewesen), statt dessen richtet sich ihre Sorge bzw. Unterstützung
48	ihm schon nen bisschen aber richtig viel (???) #00:06:25-6#	auf das „Abarbeiten“ des Lehrprogramms.
49	TN 2: Wie reagiert die Klasse? #00:06:30-5#	
50	TN 1: Irritiert, erstaunlich sozial kompetent. Also in dieser Gruppe gibt es kein	Seitens der Klasse registriert die Lk keine negative Reaktion gegenüber dem S,
51	auslachen oder so, ich beobachte schon Augenkullern oder ja aber er ist eigentlich	eher (gelegentliche) Unterstützung (was die Lk erstaunt); ein engerer sozialer
52	total in der Klasse und er wird nicht dafür verbal ausgezählt würden jetzt die	Kontakt des S ist allerdings für die Lk eher „störend“, da sich die beiden ständig
53	Schüler sagen, wird er nicht (???) isoliert und die Schüler die bei ihm sitzen	kommentieren.
54	versuchen durchaus auch ihm so nen bisschen mit ins Boot zu ziehen und helfen	
55	ihm hier und da mal. Es gibt einen weiteren Schüler, den er als seinen Kumpel	
56	bezeichnet und es ist sehr schwierig die beiden davon abzuhalten sich nicht	
57	gegenseitig zu kommentieren, das machen die beiden ständig (???) #00:07:39-5#	
58	T	
59	TN 6: (leider sehr unverständlich) (???) kenn den Schüler auch, meine	
60	Empfindungen sind auch so, dass die Störung von den Schüler (???) er war	
61	aktiver und lauter und nachdem er jetzt so (???) man ihn hingewiesen hat (???)	
62	#00:08:30-6#	
63	TN 4: Ich denke mal, da brauch man gar nicht bei dem konkreten Fall bleiben	
64	und müssen uns darauf einstellen, dass wir Schüler dieser Art in Zukunft mehr	
65	bekommen werden und müssen uns überlegen, ob wir da noch mehr	
66	binnendifferenzierter rangehen ja oder was wir da machen, das wird glaub ich ne	
67	Aufgabe in den nächsten Jahren, jetzt aufstehen oder nicht aber von der	
68	Leistungsstärke denk ich mal müssen wir uns was einfallen lassen, wie wir die vllt	
69	noch irgendwie kriegen könne (???) ohne die sofort auszusortieren #00:09:04-2#	
70	TN 1: Da stimme ich dir zu und wir haben ja auch schon zum Teil reagiert, wir	
71	haben ja zu Beginn des Schuljahres so den gesamten Methodenkoffer nochmal	Lk bezieht sich auf einen – gemeinsam mit anderen Kolleginnen und Kollegen

Kommentiert [H. I.9]: 3.2 / 4.2

Kommentiert [H. I.10]: 4.2

Kommentiert [H. I.11]: 1.1

Kommentiert [H. I.12]: 1.1

72	überarbeitet und Methoden festgelegt, die wir den Schülern nochmal in Hand	überarbeiteten Methodenkoffer und geht davon aus, dass damit seitens der SuS
73	geben müssen, das ist ja noch für 1-2/3 unserer Klasse Wiederholung, aber ich	auf tretende Schwierigkeiten (auch zukünftig bei mehr SuS mit Problemen
74	glaube so 5-Schritt Methode und diese Geschichte werde ich nochmal mit den	bearbeitet werden können, wenn bestimmte Methoden mit den SuS
75	Schülern durchsprechen und sie zur Anwendung aufmuntern. Das ist schon der	durchgesprochen werden. Die Lk geht damit davon aus, dass das
76	richtige Weg, aber da kommt mehr auf uns zu #00:09:40-7#	<b>Methodenrepertoire in jedem Fall geeignet</b> ist, eine ggf. erforderliche <b>Klärung</b>
77	TN 3: Ich hab nochmal ne Frage, wie ist das im Betrieb, hat der im Betrieb auch	der Gründe für Schwierigkeiten wird von ihr <b>nicht gesehen</b> bzw. hier erwähnt.
78	diese Schwierigkeiten, weißt du das zufällig? Oder läuft das da, weil der ist ja im	
79	Ausbildungsbetrieb da muss er ja funktionieren oder kann er auch mal	
80	weglaufen #00:09:54-5#	
81	TN 1 : Wenn ich frage, wie er das im Betrieb so macht, sagt er wär ja immer	
82	alleine, hätte viel zu arbeiten und das würd schon gehen #00:10:00-0#	Bezugnehmend auf ein Gespräch mit dem S führt die Lk aus, dass dieser äußerte,
83	CM: Dazu vllt, kam es zu einem Dialog, also wurde ein 2er Gespräch geführt (???)	im Betrieb zurecht zu kommen. Weiterhin hätte er auf Probleme im
84	Wie hat er darauf reagiert? #00:00:31-2#	Zusammenhang mit der Tatsache, dass er erst seit 2006 in Deutschlang sei,
85	TN 1: Ich erinnere mich auch an ein Gespräch, an ein 4 Augen Gespräch in dem	hingewiesen. Die Lk habe ihn dann wissen lassen, dass sie nicht davon ausgehe,
86	ich ihm gefragt hab wie er sich fühlt in der Klasse und ob er so den Eindruck hat,	dass er ‚Sprachprobleme‘ habe (da er doch recht fließend und akzentfrei
87	ob es an der einen oder anderen Stelle zu schnell geht für ihn und wie ich ihn	sprache). Sie habe ihm einen Ausbildungswechsel vorgeschlagen, was der S
88	evtl. unterstützen könnte, das war nach einer ungenügenden Klassenarbeit, bot	abgelehnt hätte – außerdem habe die Lk den Eindruck gehabt, der S hätte ihr
89	sich nach dem Unterricht ein zeitnahes Gespräch an, und er hat es überhaupt	nicht richtig folgen können.
90	nicht..Nö, nach seiner Sicht war alles in Ordnung und was mich da auch irritiert	
91	hat, jetzt erinnere ich mich, war dass wir in dieser Klasse Schülerinnen haben,	Es <b>bleibt völlig unklar</b> , worin das Problem des S liegt. Er selber hat für seine
92	die noch nicht lange in Deutschland sind, unserer Sprache nicht fließend	Schwierigkeiten eine Erklärung, die aber von der Lk <b>nicht akzeptiert</b> wird. Die Lk
93	sprechen und in diesem Gespräch sagte er "na ja, und außerdem ich hätte viel	sieht offensichtlich vor allem, dass er ‚ <b>ungeeignet</b> ‘ (für den Ausbildungsberuf
94	Verständnis für die Mädchen die noch nicht richtig deutsch sprechen und er eis	oder doch eher für die Klasse?) sei, führt dies aber auch nicht weiter aus.
95	ja auch erst seit 2006 im Land" ich habe ihn darauf hin, dass ich den Eindruck	
96	habe dass die Sprache an sich nicht das Problem ist dass er doch relativ fließend	
97	und akzentfrei unsere Sprache spricht, ob er nicht den Eindruck hätte, dass es	
98	Verständnisprobleme wären, aber er hat das dann nicht geteilt, er konnte	
99	meinen Ausführungen auch nicht richtig folgen, ich habe ihn ein	
100	Ausbildungswechsel vorgeschlagen, dass er in den 2 jährigen Ausbildungsberuf	
101	Fachkraft im Gastgewerbe wechselt, da wollte er nichts von wissen und war	
102	meiner Meinung auch nicht in der Lage zu verstehen, was das bedeutet (???)	
103	#00:02:32-4#	
104	HI: Ich würde gerne nochmal auf den 2ten Fall eingehen, also wie sieht der	
105	Schüler das? was geht in ihnen vor #00:03:28-7#	
106	TN 2: Ja, der ist total überfordert, der dass die ganze Klasse anfängt zu schreiben,	Eine andere Lk bestärkt die Lk des Falls in ihrer Einschätzung, der S sei
107	jeder ist dort mit dem Thema beschäftigt, anscheinend hat es jeder verstanden,	überfordert; eine weitere erläutert an einem Beispiel das ‚ausweichende
108	nur ich nicht, und dann diese Übersprunghandlungen und dann muss ich	Verhalten des S (dieser bleibt 20 min auf der Toilette).

Kommentiert [H. I.13]: 3.2 / 3.5

Kommentiert [H. I.14]: 1.4 / 1.5

Kommentiert [H. I.15]: 1.4 / 1.5

109	irgendwas machen und bevor jeder sieht, dass ich nur meinen Stift in der Hand	
110	habe, dann gehe ich doch lieber zum Papierkorb oder auf die Toilette oder guck	
111	aus dem Fenster, dann muss ich mich nicht so damit beschäftigen und ich hab	
112	offensichtlich was zu tun #00:04:09-0#	
113	TN 4: Pure Panik des Schülers, also ich habe totale Panik und muss das irgendwie	
114	überspielen, weiß aber auch dass es wahrscheinlich nicht lange gut geht, aber	
115	soweit denke ich da vermutlich noch nicht #00:04:22-2#	
116	TN 3: Wenn es zu großer Not kommt verlässt er den Klassenraum, ich habe mal	
117	auf die Uhr geguckt, 20 min, hab gefragt wo er denn war, da war die Not am	
118	größten da musst er raus und dann kommt irgend ne Ausrede, kommt nach 20	
119	min dann wieder rein, und dann ist die Lage vlltnen bisschen anders, aber auch	
120	nicht besser #00:04:37-2#	
121	TN 2. Während des Unterrichts #00:04:40-8#	
122	TN 4: Während des Unterrichts, er hat sich gemeldet, er möchte gerne zur	
123	Toilette und ist zur Toilette gegangen und irgendwann fiel mir auf, Mensch, der	
124	ist doch schon 5min weg, und da ich so gedacht aus jucks, so ich guck wie lange	
125	der jetzt wegbleibt. geschlagene 20 min war er da, während des Unterrichts. Er	
126	ist wieder gekommen, ich hab natürlich gesagt, was er sich dabei denkt und so,	
127	na ja, und der hat ja immer ne Ausrede bereit und sagte die Toiletten sehen ja	
128	alle schrecklich aus, er müsste sich ja erstmal eine suchen, die sauber ist, wo er	
129	drauf gehen könnte, das hätte so lange gedauert, das würde ihm leid tun und	
130	dann hat er sich wieder hingesezt #00:05:16-2#	
131	TN 1: ich hab auch das Gefühl dieser Schüler ist überfordert, also für ihn ist diese	
132	Situation ganz unangenehm, ganz offensichtlich und es als Plakate vorgestellt	
133	wurden über die Ausbildungsbetriebe und wenn man ihn angeschaut hat man	
134	gemerkt, dass er irritiert ist aus diesem Gefühl "ich bin jetzt an einer Schule, wir	
135	sind alle gleich, wir fangen alle gemeinsam an und dann kam dieser Moment,	
136	"Gott die wissen so viel über ihre Betriebe, ich weiß gar nichts über meinen	
137	Betriebe (???) deren Plakate sehen viel besser aus als meins, das konnte man	
138	ihm alles im Gesicht ablesen (???) ging nicht (???) Tja, sehr überfordert sein und	
139	merken, dass er da irgendwie anders ist #00:06:09-1# (Ende der Aufnahme)	
140		
141		
142		
143	TN1: Das wollte ich auch gerade anmerken, ich glaube er flüchtet nicht mehr so	
144	viel, ich führe das auch auf die Aussage von 6 zurück, er merkt evtl. dass wir ihm	
		Die Lk des Falls bekräftigt ihre These der Überforderung an einem anderen Beispiel, bei dem die SuS ihre Betriebe auf einem Plakat hätten präsentieren sollen und der S des Falls dann den Eindruck gemacht hätte, dass ihm klar geworden sei, dass die anderen die Aufgabe besser gelöst hätten.
		<b>Die Begründung der Lk zielt vor allem auf die mangelnde ‚Eignung‘ des S, der nicht zu ihren Vorstellungen / Erwartungen eines S in diesem Ausbildungsberuf bzw. dieser Klasse ‚passt‘. Eine differenzierte Diagnose oder weitere Gespräche zur Klärung unterbleiben.</b>
		Lk beschreibt, dass sich seit dem ersten Termin der Fallarbeit das Verhalten des S verändert habe, er nicht mehr so viel ‚weglaufe‘. Allerdings sei sein Verhalten

Kommentiert [H. I.16]: 8.3

Kommentiert [H. I.17]: 1.5 / 1.6

145	gar nix böses wollen, dass wir ihn nur helfen wollen, er versucht Vertrauen zu	nach wie vor ‚sehr speziell‘.
146	fassen, so interpretier ich das mal, allein dass er nicht mehr sofort wegrennt,	
147	zum Verhalten in meinen 90 min die ich ihn schon hatte, er schiebt auch gerne	
148	mal Tische durch den Raum ,wenn ihm die Sonne zu warm wird, also mitten im	
149	Unterrichtsgeschehen während die anderen arbeiten, er läuft nicht mehr weg	
150	aber sein Verhalten ist noch sehr speziell #00:00:43-7#	
151	TN1: Ich hab auch im Nachgang an unserer 1. Sitzung dann mal überlegt die	
152	Schüler müssen wieder lernen Arbeitsaufträge zu lesen ich war dazu	Lk <b>generalisiert</b> – auch angeregt durch den ersten Termin – die <b>Problematik</b> ,
153	übergangen Arbeitsaufträge mündlich zu erklären, ich lasse es jetzt vermehrt	dass Arbeitsaufträge nicht richtig gelesen wurden und formuliert Aufträge in
154	und lasse die Schüler die Arbeitsaufträge lesen und habe dann gewagt in der	Klassenarbeiten so, dass es zu Fehlern kommt, wenn die Aufträge nicht richtig
155	Klassenarbeit Aufgaben so zu formulieren, dass sie auch wirklich gelesen werden	gelesen werden, da sie diese quer zu den Erwartung der SuS formuliert.
156	müssen, also ganz konkret: In allen Lehrbüchern werden die Qualitätsstufen der	
157	deutschen Weine in aufsteigender Reihenfolge dargestellt, ich habe sie in	
158	absteigender Reihenfolge abgefragt das ist nach hinten losgegangen, ich habs	
159	nicht konkret erhoben aber gefühlt 90 % der Schüler haben Qualitätsstufen	
160	deutscher Weine gelesen und haben das runter geratert wie sie es aus dem	Lk stellt (aufgrund der veränderten Aufgabenstellung) fest, dass die SuS in den
161	Lehrbuch kannten und aus dem Unterricht kannten ohne die Aufgabe zu lesen	Klassenarbeiten nur ‚angelesenes Wissen‘ aus dem Lehrbuch reproduzierten und
162	obwohl wir das thematisiert haben, dass Arbeitsaufträge in der	ist daraufhin ‚ratlos‘.
163	Abschlussprüfung ganz konkret gelesen werden müssten obwohl wir Übungen	
164	dazu im Unterricht gemacht haben und ich bin ratlos. Kleinschrittiges Üben	<b>Auf die Idee, das sichtbar werdende instrumentelle Handeln der SuS zu</b>
165	#00:00:29-9#	<b>themenisieren, kommt sie nicht, eine Verständigungsoption wird nicht sichtbar.</b>
166	TN1: Ich habe die noch nicht zurückgegeben, die Klassenarbeiten sind in diesem	
167	Schulblock geschrieben, das spontane Feedback bei den Schülern war so nach	Lk berichtet von der Reaktion der SuS, die die veränderte Aufgabenstellung als
168	abgegebener Klassenarbeit "das war voll gemein" und dann habe ich nur gesagt,	‚Gemeinheit‘ der Lk sahen. Die Lk lässt sich auch davon kaum irritieren und
169	es war nicht gemein, weil wir es trainiert haben und hab dann drauf	bleibt dabei, die ‚nicht richtig verstandene‘ Fragestellung auch zu bewerten.
170	hingewiesen, dass ich ja nicht die ganze Aufgab mit 0 Punkten bewerte, sondern	<b>Auch hier hätte es eine Option des (wechselseitigen) Verstehens gegeben, die</b>
171	nur 2 Punkte vergeben hab auf die absteigende Reihenfolge, aber das in der	<b>nicht ergriffen wird.</b>
172	Prüfung das Null Punkte wären und dass sie jetzt (???) #00:01:21-9#	
173	TN1: Noch trotzige, also ich müsste das dann jetzt erheben, aber beim	
174	Rausgehen waren die Schüler noch der Meinung ich wäre gemein, was ich an	
175	dieser Stelle gerne bin, weil jetzt können wir noch üben, in der Abschlussprüfung	Lk hält an ihrem Ziel fest, die SuS für die Abschlussprüfung auf das <b>sorgsame</b>
176	wird's erstster also ich werd das mit dem noch mal thematisieren, dass das	<b>Lesen</b> der Aufgabenstellungen zu <b>trainieren</b> .
177	Training ist, aber ne, wenig Einsicht #00:01:48-7#	
178	TN1: Ich stimme zu, denke zusätzlich noch, dass das die bisherige Lernerfahrung	
179	der Schüler ist dass die sehr kleinschrittig vorbereitet werden ich höre immer	
180	wieder warum geben sie uns nicht 10 Fragen und stellen das 5 in der	
181	Klassenarbeit, dann sage ich das kann ich nicht mit guten Gewissen tun, weil die	

Kommentiert [H. I.18]: 1.2

Kommentiert [H. I.19]: 3.5

Kommentiert [H. I.20]: 2.2

Kommentiert [H. I.21]: 3.1 / 9.1

Kommentiert [H. I.22]: 9.1 / 2.2

182	Prüfungs anders laufen wird und ich bereite sie hier auf das Leben was nicht so	Dem Anliegen der SuS, Klassenarbeiten doch auf auswendig zu lernende
183	läuft und auch nicht die Abschlussprüfung und dann sind sie immer sehr	Antworten zu beziehen, entgegnet sie mit Hinweisen auf die Vorbereitung für
184	enttäuscht bis sie dann wieder das Vertrauen entwickeln, dass sie auch damit	die Prüfung bzw. ‚auf das Leben‘ dass sie das nicht verantworten könne. Die
185	klarkommen, wenn sie die Themenbereiche einfach wiederholen dass sie dann	Lerninteressen und Lernintentionen der SuS bezogen auf den Gegenstand
186	diese Fragen doch einfach beantworten können die da stehen, also wenn sie die	bleiben damit auf ein ‚instrumentelles Aneignen‘ reduziert, eine Thematisierung
187	Aufgaben lesen (???) #00:04:24-1#	eines Sachzugangs, der für die SuS interessant sein könnte, unterbleibt. Statt
188	TN1: Ja das haben wir thematisiert, wir haben besprochen dass die Schüler nicht	dessen gibt es einen Verweis darauf, dass SuS die Erfahrung hätten, kleinschrittig
189	mehr richtig lesen und dass wir das trainieren möchten und das wurde dann so	auf Arbeiten vorbereitet worden zu sein.
190	hingenommen #00:04:56-2#	
191	HI: Also da gabs keine Proteste #00:04:58-1#	Hier wird das ganze Dilemma des fehlenden Verstehens der jeweils anderen
192	TN1: Nein #00:05:01-5#	Sicht überdeutlich: Die Lk ‚fühlt‘ sich für bestimmte Sachzugänge verantwortlich
193	TN1: Ich erinnere das nicht im Detail, ich erinnere viele sagen, in der Prüfung ist	und kompetent, geht davon aus, diese den SuS nahelegen zu können und ärgert
194	man halt nervös, dann ist immer alles ganz anders, mein Argument ist ja immer,	sich darüber, dass dies nicht klappt.
195	wenn man gut vorbereitet ist, brauch man nicht nervös zu sein, aber das wissen	
196	wir ja alle selber, dass Prüfungssituationen eben doch anders sind, also ja	
197	#00:05:30-5#	
198	TN1: Selbst wenn sie den Beruf den sie bei uns erlernen freiwillig gewählt	Lk berichtet von Mitteilungen seitens – leistungsschwächerer – SuS, dass für sie
199	haben, bekomme ich häufig von Schülern die Aussage ja dass die Schule an der	Schule nur notwendiges Übel sei. Bei leistungsstärkeren SuS sei es eher so, dass
200	Berufsausbildung das notwendige Übel ist, dass sie eigentlich aus der Schule	diese die Schule als geringeres Übel dann sehen, wenn im Betrieb besonders
201	weggegangen sind, sie hätten ja studiert oder sie hätten ja eine rein schulische	anstrengende Zeiten seien.
202	Ausbildung gemacht, wenn sie Schule so schön fänden und sie wären eigentlich	
203	nur für die betriebliche Ausbildung, aber Schule läuft so mit, also das hör ich bei	Thematische Zugänge spielen auch hier offensichtlich keine Rolle – es geht eher
204	den überwiegend schwächeren Schülern, oder die Probleme haben sich	um ein Abwägen des kleineren Übels. Dies wird anhand des ‚Mathe‘-Beispiels
205	anzupassen, bei den Leistungsstärkeren Schülern ist das kein Problem #00:08:00-	noch verdeutlicht, bei dem es offenbar wird, dass es keinen intentionalen
206	3#	Zugang der SuS zum Lerngegenstand gibt.
207	TN1: diese Aussagen höre ich selten, ich höre dann von den leistungsstärkeren	
208	Schülern häufiger, schon im Weihnachtsblock zu sein ist gut, weil im Betrieb	
209	brennt gerade die Bude, ist auch mal schön einfach nur 8 Std. am Tag zu	
210	arbeiten, also ja, das ist das geringere Übel dann zu arbeiten #00:08:44-6#	
211	TN 1: Zu 4 nur am Rande ich hatte mal das Vergnügen Mathe zu unterrichten	
212	und hab von den Schülern, die genau dieses Verhalten an den Tag legten dass sie	
213	Mathe völlig überflüssig fanden: Am Ende des Blocks ganz viele Karten geschenkt	
214	bekommen habe wo drauf stand Mathe ist ein Arschloch, aber nicht Frau	
215	(...)(lachen)	
216	TN1: Zum Thema Lehrer als Feindbild, also ich glaube ich könnte meinen Job	
217	nicht machen, wenn ich jeden Tag in die Schule gehen würde mit dem Gefühl ich	
218	bin der Feind, ich weiß dass ich nicht jeden meiner 30 Schüler erreichen kann,	Für die Lk wäre es schwer erträglich, von den SuS als ‚Feind‘ betrachtet zu

Kommentiert [H. I.23]: 3.7

Kommentiert [H. I.24]: 3.5

Kommentiert [H. I.25]: 2.1

Kommentiert [H. I.26]: 2.1

Kommentiert [H. I.27]: 2.4

219	dass wir unterschiedliche Persönlichkeiten haben, aber wenigstens auf	werden; ihr Anliegen ist es daher, auf einer persönlichen Ebene mit den SuS klar
220	Sachebene möchte ich mit denen kommunizieren können und wir gemeinsam für	zu kommen. <b>Hier wird ein Arrangement angesprochen, dass – so gut wie –</b>
221	eine Sache, also ich glaub ich würd mich nen anderen JOB suchen, wenn das so	<b>keinen thematischen Bezug hat. Gemeinsam findet man eine Form des</b>
222	wäre aber dass wir natürlich nicht mit jedem pers. befreundet sein könne ist	<b>Unterrichtsgeschehens, bei dem rein oberflächlich etwas gemacht wird, was</b>
223	glaub ich jedem klar, der professionell an diesem Job rangeht, aber dass es	<b>auf das Anlernen vorgefertigter – einfach reproduzierbarer – Wissensaspekte</b>
224	gemeinsam im Team und in der Gruppe klappt ist mir ganz wichtig und das kann	<b>hinausläuft.</b>
225	man den Schüler ja auch vermitteln und dann entsteht irgendwann eine positive	
226	Arbeitsatmosphäre wie 2 das ja eben sagte #00:07:53-7#	
227		
228		
229		
230	TN1: Wäre das die Möglichkeit, das runter zu brechen auf Klassenarbeiten, nicht	Auch in ihrer Replik auf einen anderen Fall setzt die Lk auf gesteuerte
231	die Abschlussprüfung anzugehen, sondern gleich im ersten Lehrjahr die	Arbeitsschritte und unterstellt dabei, dass die SuS damit dahin gebracht werden
232	Strukturen zu überlegen, wie verändere ich das Desaster am Ende. Also im	können, die in der Prüfung erforderlich Arbeitsschritte erledigen zu können.
233	ersten Lehrjahr zu überlegen, wie bereiten wir die Schritt für Schritt vor und wir	
234	probieren es erst mit der Klassenarbeit und dann nehmen wir die Referate dazu	
235	für mündliche Prüfungen usw. und überlegen uns da Strukturen wie wir das	
236	aufbrechen können, dass wir da gar nicht hinkommen und das könnte dann	
237	natürlich ein Teil von QM sein, denke ich, da Strukturen und Lösungen zu	
238	entwickeln. Warum dieses Desaster am Ende... #00:06:14-4#	
239	TN1: Methoden oder auch Strukturen. Oder auch für uns, wenn wir merken, die	Lk gibt an, aus Zeitgründen, keine individuellen Feedbackgespräche zu führen;
240	Klassenarbeiten funktionieren schon nicht, und ich hab immer das	mittels dieser wäre es aus ihrer Sicht möglicherweise eher möglich, Probleme
241	wiederkehrende Problem mit den Klassenarbeiten, dass Texte nicht richtig	wie das nicht ausreichend sorgfältige Lesen bei Klassenarbeiten oder
242	gelesen werden und ich habe es jetzt schon thematisiert... Da könnte ich ja	Prüfungsarbeiten mit den SuS so zu thematisieren, dass diese ihr
243	schauen, was könnte ich noch tun. #00:06:40-1#	Arbeitsverhalten verbesserten.
244	TN1: Ich hab schon überlegt, ob man solche Feedbackgespräche individuell	<b>Auch hier gibt es keinerlei prinzipielle Zweifel an der ‚Instruierbarkeit‘ –</b>
245	führen müsste, momentan fehlt mir aber noch der Mut es anzugehen, weil ich	<b>lediglich die Methode der Instruktion ist ggf. noch optimierbar. Dass es auf</b>
246	auch die Zeit sehe, die mir bisschen weg läuft. Das sind Lehrerausreden, sehe ich	<b>einer thematischen Ebene grundsätzlich zu einem fehlenden Zugang der SuS</b>
247	auch ein. Aber ich hab das Gefühl, das so globale Rückmeldungen an die	<b>zum Lerngegenstand kommen kann, ist für die Lk nicht vorstellbar und auch</b>
248	gesamte Klasse nicht ankommen. Das verpufft, da fühlt sich keiner	<b>nicht, dass hier Ursachen für die von ihr registrierten Schwierigkeiten liegen</b>
249	angesprochen und alles was man im 4-Augen-Gespräch und außerhalb der	<b>könnten.</b>
250	Klasse macht, das bekommt Tiefe, das ist interessant. Das kann ich aber nicht	
251	leisten bei 30 Schülern und einer Klassenarbeit im Block. Vielleicht müsste man	
252	es sich überlegen für Krisenfälle, für die die nicht laufen, da machen wir es ja	
253	aber das wär's auch schon. #00:03:44-6#	
254		

Kommentiert [H. I.28]: 2.4

Kommentiert [H. I.29]: 9.1 / 3.6

Kommentiert [H. I.30]: 3.3

--	--	--

=====

